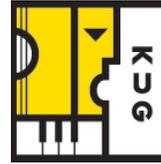


institut für elektronische musik und akustik



Open CUBE – Konzertreihe

Studierendenkonzert

von Studierenden bei

Gerhard Nierhaus - Praktikum der Elektronischen Musik

Klaus Hollinetz - Sound Design 2

Freitag, 30.1.2009, 20 Uhr, IEM CUBE, Inffeldgasse 10/3, 8010 Graz

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung von Elektronischer Musik und Akustik – GesFEMA

In der Lehrveranstaltung Praktikum der Elektronischen Musik bei Gerhard Nierhaus erarbeiteten Pei-Yu Fu, Sarvenaz Safari, Dilara Topçuoğlu und Wen-Chee Lee eigene Kompositionen – ein Schwerpunkt der Arbeiten lag auf verschiedenen Transformationen aufgenommenen Klangmaterials.

In der Lehrveranstaltung Sound Design 2 bei Klaus Hollinetz wurden drei Vertonungen eines frühen Avantgarde-Stummfilms (s.u.) realisiert. Vorgabe für das Sounddesign war möglichst keine „Vertonung“ im klassischen Sinn zu erstellen, sondern mittels einer klanglichen Ebene die Deutungsmöglichkeiten des Filmes in verschiedenen Richtungen zu forcieren oder auszuleuchten. Die technischen Fragestellungen waren bei dieser Arbeit den eigenen künstlerischen Vorstellungen untergeordnet.

Pei-Yu Fu: „Wellen“

Thema meiner Arbeit waren unterschiedliche musikalische Ereignisse, deren Veränderung und Bewegung in einem Raum. Als Ausgangsmaterial dienten mir Aufnahmen verschiedener Spieltechniken von Klavier und Cello.

Kurzfilm - Version 1

Daniel Foth, Gerd Jochum, Martin Rohrmoser, Christos Zachos: „White Pawn“

Maya Derens Kurzfilm „At Land“ kann auf viele Arten interpretiert werden. Ziel und Idee unserer Version ist es, die Schachfigur - den weißen Bauern - zur Hauptfigur des Filmes zu erheben. Die Suche der Frau nach der Figur wird so zum Synonym für die Suche nach dem verloren gegangenen Glück. Ein (musikalisches) Hauptthema tritt an den Berührungspunkten der Darstellerin mit der Schachfigur auf.

Die im Laufe des Filmes wechselnden Emotionen der Darstellerin werden mit surrealen Geräuschen und Klängen unterstützt, die Traum- oder Erinnerungssequenzen werden von den Realen durch eine deutliche Überzeichnung der atmosphärischen Geräuschebene abgehoben. Durch abrupte Änderungen in der Intensität des Sounddesigns wird versucht spezielle Schlüsselereignisse der Handlung hervorzuheben.

Die verwendeten Sounds stammen zum größten Teil aus selbst aufgenommenen Atmos vergangener Projekte (Urwald-Atmos, Wasser und Wind, Vögel) sowie aus Internet Libraries. Die Atmos und Geräusche wurden mit Filtern und Effekten unseren Bedürfnissen angepasst. Für spezielle Szenen wie zB der Sequenz im Haus und den Strandszenen haben wir Foleys aufgenommen. Die Stimmen im Hintergrund stammen aus alten Filmen und Dokumentationen von Luis Trenker, Marlon Brando, Paul Newman, und wurden ebenfalls mit Halleffekten und Filtern stark verfremdet.

Die Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppenmitglieder erfolgte nach Kapiteln, wobei jeder die gleiche Soundlibrary verwendete, die am Beginn des Projekts erstellt wurde.

Die Veränderung der Intensität und Emotion des gesamten Sounddesigns im Lauf des Filmes wurde zu Beginn des Projektes mit einer Art Liniendiagramm in einer Timeline über alle Szenen bestimmt.

Die Strandszenen am Anfang, der Weg und die anschließende Szene im Haus wurde von Martin Rohmoser erstellt, die Kletter- und Tischszene, sowie die Szene am Bach von Gerd Jochum, die Teile ab der Hausszene bis zum Schluss von Daniel Foth. Das Schachfiguren Thema stammt von Christos Zachos.

Sarvenaz Safari: „Sefid“

„Sefid“ auf persisch „weiss“ bedeutet für mich auch den Ideenraum eines entstehendes Bildes.

Als assoziativen Ausgangspunkt meiner Arbeit bezog ich mich auf einige formale Aspekte in „Komposition VII“ von Wassily Kandinsky.

Kurzfilm - Version 2

Daniel Deboy, Matthias Frank, Christoph Frank: „Into the Light“

Das Ziel unserer Vertonung von „At Land“ war es, eine audio-visuelle Brücke zwischen Realität und Traumwelt eines sterbenden Menschen zu schaffen – eine andere Sichtweise auf den Weg zum „Licht am Ende des Tunnels“.

Die Hauptperson verunglückt bei einem Autounfall und stirbt am Anfang des Films im Krankenhaus - der Film begleitet sie auf ihrer letzten Reise, bei der das Bewusstsein ins Jenseits wandert. Unterwegs werden Erlebnisse in einer Art obskurem Traum mit verfremdeten Klängen verarbeitet, von außen dringen aber immer wieder Geräusche aus der Wirklichkeit durch.

Um diese phantastische Welt nur durch optische und akustische Reize überhaupt einfangen zu können, war eine Abmischung in 5.1 Surround unbedingt notwendig. Es wurde sowohl mit klassischen Herangehensweisen (Foley-Aufnahmen für natürliche Sounds) als auch mit experimentellen Verfahren (Convolution, Bit-Crusher etc) zur Soundgewinnung gearbeitet.

Dilara Topçuoğlu: „Ein Day in Trambahn“

Ich fahre jeden Tag mindestens eine Stunde mit der Straßenbahn. Die mich umgebenden Klänge und Geräusche verändern sich in meiner Wahrnehmung und lassen oft eine innere Klanglandschaft entstehen, von der mein Stück einen Eindruck vermitteln soll.

Kurzfilm - Version 3

Jamilla Balint, Philipp Moser, Àkos Palotàsi: „Lost and Found“

Unsere Version ist einfach ein Versuch, Maya Derens „At Land“ klanglich zu interpretieren.

Erwachend findet sie sich am Strand in der Brandung liegend, sie versucht sich vom Strand fort zu bewegen, aber gelingt es ihr wirklich? Sie versucht sich durch eine Ansammlung von Menschen hindurch zu wühlen, durch zu kämpfen.

Unbeachtet von ihnen findet sie etwas, das sie nicht mehr loslässt.

Sie verliert es. Sie sucht danach. Aber wo befindet sie sich überhaupt? Ist sie noch am Strand oder ist sie schon weit weg, wem begegnet sie auf ihrem (Lebens)Weg?

Auf der Suche nach etwas, was sie einmal gefunden und wieder verloren hat, landet sie am Ende doch wieder dort, von wo sie gekommen war, oder immer gewesen ist.

Wen Chee Lee: Hörkulisse

Meine Komposition „Hörkulisse“ nimmt ihren Ausgangspunkt von Aufnahmen verschiedener Orte in Graz. Diese „Atmos“ werden durch Klangtransformationen zu eigenständigen musikalischen Formbestandteilen, deren Positionierung und Bewegung im Raum auch einen wesentlichen Aspekt meiner Arbeit darstellen.

MAYA DEREN „AT LAND“

(1944)

15min

b/w

Maya Deren, geboren als Eleanora Derenkovskaya (* 29. April 1917 in Kiew, Ukraine; † 13. Oktober 1961), war eine US-amerikanische Avantgarde-Regisseurin und Filmtheoretikerin der 1940er und 1950er Jahre.

In den frühen 1940ern benutzte Deren einen Teil des Erbes ihres Vaters, um eine gebrauchte 16mm Bolex-Kamera zu kaufen. Gleich ihr erster und bekanntester Film „Meshes of the Afternoon“ (1943) gilt als einer der besten und einflussreichsten amerikanischen Avantgardefilme.

Bei ihrer Rückkehr nach New York City 1943 gehörten zu ihren Bekannten Leute wie Andre Breton, Marcel Duchamp, John Cage und Anais Nin. Sie fuhr fort 16mm-Filme wie „At Land“ (1944) und „A Study in Choreography for Camera“ (1945) zu drehen.

Später beschäftigte sich Deren intensiv mit dem haitianischen Voodoo. Sie dreht nicht nur viele Stunden Film über Voodoo-Rituale, sondern nahm auch selbst an ihnen teil. Ihr Buch „Divine Horsemen: the Living Gods of Haiti“ gilt als eines der wichtigsten zu dem Thema. Der begleitende Dokumentarfilm wurde nach ihrem Tod geschnitten und produziert.

Schon in den 40ern und 50ern attackierte Maya Deren das klassische Hollywood wegen seiner künstlerischen, politischen und wirtschaftlichen Monopolstellung im amerikanischen Kino. „I make my pictures for what Hollywood spends on lipstick.“ Sie konstatierte schon damals: „Hollywood has been a major obstacle to the definition and development of motion pictures as a creative fine-art form.“

Unschwer ist der Einfluss auf Filmemacher aller Generationen zu erkennen, von Avantgardefilmern wie Stan Brakhage bis zu David Lynch, ihr Stil und ihr konsequentes Einsetzen aller Mittel (auch als Schauspielerin und Choreographin, als Bühnenbildnerin und Cutterin) machte sie zur Ikone des künstlerischen Feminismus.

In „At Land“ wurden die Fragen der Suche nach einer weiblichen Identität exemplarisch filmisch umgesetzt. Als Schauspieler tauchen übrigens - neben der Regisseurin selbst - viele ihrer Freunde auf, wie zum Beispiel der Komponist John Cage.

Open CUBE – Kalendarium

30.01.09 20h00 – Studierendenkonzert der Lehrenden Gerhard Nierhaus und Klaus Hollinetz

22.02.09 19h30 – Enacted Electronics, Präsentation der Ergebnisse des impuls-Workshops Motion-Enabled Live-Electronics (MELE)

03.03.09 20h00 – Open CUBE Konzert Dirk Specht

07.04.09 20h00 – I_LAND, Gerriet Sharma

05.05.09 20h00 – Hyperdrums
Toysrus 3.0 von Josef Klammer
Josef Klammer - drums, electronics
Seppo Gründler - guitar, electronics

Details zur Open CUBE Konzertreihe unter:

http://iem.at/services/events/events_2008/opencube0809